

**Altmann
1895 – 1898**

Der Berliner Ingenieur Adolph Altmann (1850 – 1905) gehörte zu den Pionieren des Automobils. Bereits 1894 baute er sogenannte Trakteure als Zugmaschinen und Antriebsaggregate in der Landwirtschaft. Diese hatten Altmann-Petroleummotoren „System Altmann“ mit 12 bis 18 PS Leistung und Verdunstungskühler. Die Fahrzeuge waren ungefedert. Die Kraftübertragung erfolgte mittels Kette.

1895 wendete er sich dem Bau von Gleisringfahrzeugen (> Keller) zu. Diese Fahrzeuge, die ihr eigenes Fahrgeleis in Gestalt eines Ringes, in dem das Antriebsrad lief, mit sich führten, waren Entwürfe des Ingenieurs Keller aus Laggenbeck bei Ibbenbüren.

Er gründete dafür 1887 die Firma Ad. Altmann & Comp. G.m.b.H., Mo-

toren- und Maschinenfabrik, Berlin N, Ackerstraße 68a.

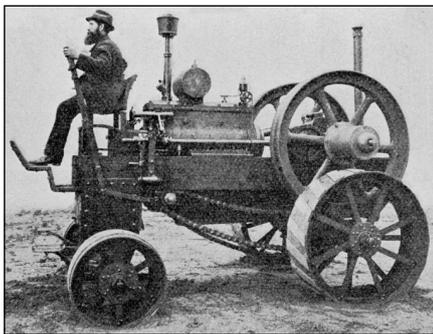
Erfolgreicher stellte Ing. Adolph Altmann in Kleinserie und nach eigenen Patenten Lokomobile her. 1897 wurde die Produktion aus dem Norden in den Süden Berlins nach Marienfelde (damals noch bei Berlin) verlegt. Ein Jahr später ging aus der Firma die Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, Act.-Ges. (> MMB) hervor.

Altmann blieb als Direktor und seine Petroleumlokomobile wurden weiterproduziert. 1902 verließ er das Marienfelder Werk, weil die Hauptaktionäre das Unternehmen in der > Daimler-Motorenengesellschaft aufgehen ließen.

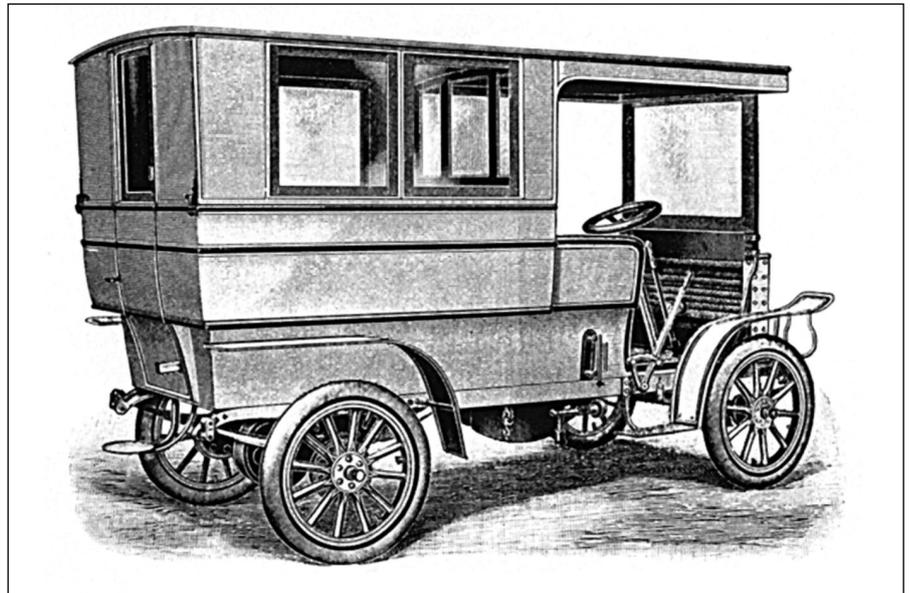
Für die J.E. > Christoph A.-G., Niesky i. Schl. konstruierte er einen neuen Spiritusmotor und beteiligte sich an dem Bau einer Zugmaschine und eines Lastkraftwagens.



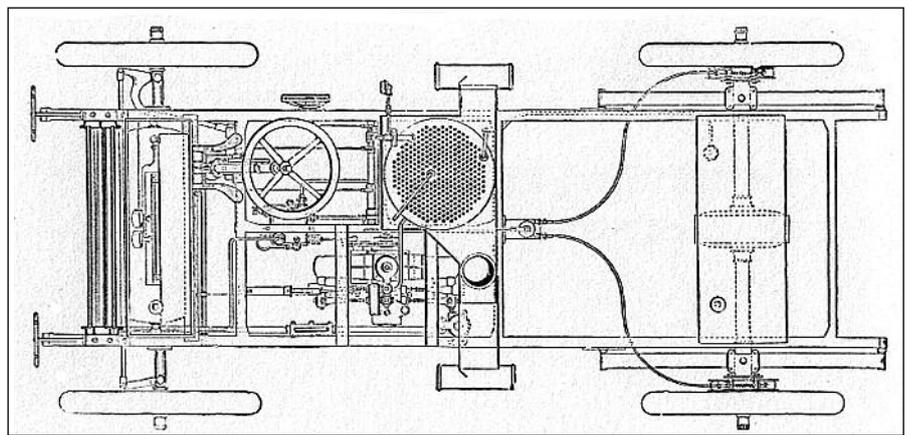
Altmann-Keller Gleisringwagen 1896



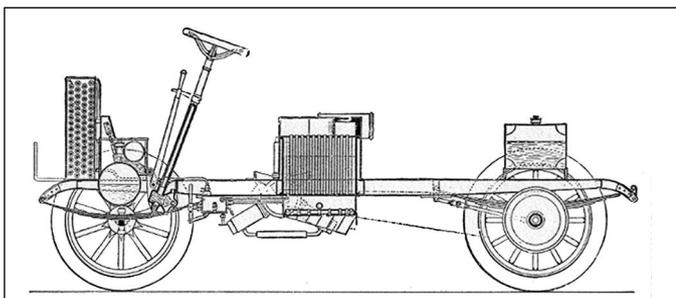
Trakteur System Altmann 1894



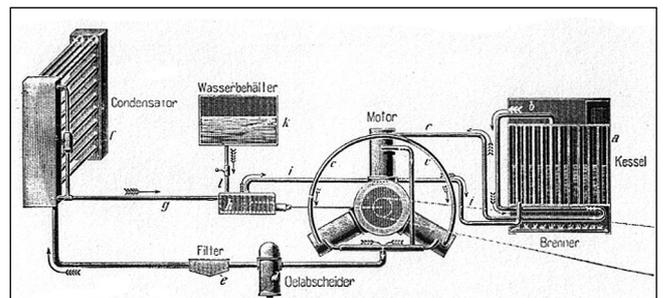
Achtsitziges Break System Altmann 1905



System Altmann: die Platzierung der verschiedenen Aggregate in der Aufsicht



System Altmann: Aggregatanordnung, seitliche Ansicht



System Altmann: Schema-Zeichnung des Wasserkreislaufs

1905 gründete er die > Kraftfahrzeug-Werke, Brandenburg an der Havel. Ein Unfall bei Vergaserversuchen kostete ihn im gleichen Jahr das Leben.
(> Busch)